Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Podiumsleitung

Hans Gottlob Rühle
Direktor des
Arbeitsgerichtes Marburg

Einführung / Keynote

Eva Kuda
IG Metall Frankfurt
(Ressort Bildungs- und
Qualifizierungspolitik)

Mit Unterstützung durch

Xenos
Integration und Vielfalt

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Jörg Feuchthofen
Verein Hessischer
Unternehmer (vhu)
Frankfurt

Frank Sauerland
Amt für Lehrerbildung
in Hessen, Frankfurt

Dr. M. Burchardt
Universität Köln

Prof. Dr. H.-P. Klein
Universität Frankfurt

Adolf-Reichwein-Schule
Das naturwissenschaftliche, informationstechnische, gewerbliche Kompetenzzentrum
der Universitätsstadt Marburg

Weintrautstaße 33, 35039 Marburg
Tel 06421/169770 www.adolf-reichwein-schule.de

Adolf-Reichwein-Schule
Das naturwissenschaftliche, informationstechnische, gewerbliche Kompetenzzentrum
der Universitätsstadt Marburg

Berufliche Bildung im Wandel

Lehren. Lernen. Organisieren.

Podiumsdiskussion im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Namensjubiläum Adolf Reichwein

Hans Gottlob Rühle
Arbeitsgericht Marburg

Jörg Feuchthofen
vhu Frankfurt

20. September 2012

19.00 Uhr

Adolf-Reichwein-Schule Weintrautstr. 33 Marburg

Hat die Duale Berufsausbildung Zukunft? – Hat Ausbildung akademisch zu sein? – Mehr Bildung durch mehr Standards? – Schule 3.0: standardisiert und individualisiert? – Wie viel Bildschirm nützt dem Unterricht? – Whiteboard oder Blackboard: Welche Farbe hilft uns weiter? – Welche Schüler wünscht die Wirtschaft? – Wann endet „lebenslanges Lernen“? – Was unterscheidet analoges und digitales Lernen? – Welche Kompetenzen zahlen sich aus? – Ist Bildung ein Anpassungsprozess? – Internetpädagogik: aufmerksamkeitlenkend oder aufmerksamkeitsstörend? – Können Schulen wie Betriebe geleitet werden? – Lässt sich Unterrichtsqualität messen? – Ist PISA erfolgreich? – Wie kommt Bertelsmann zur Pädagogik? – Wie viel Geld kann man mit Bildung verdienen? – Wer bestimmt die Ziele der Bildungspolitik?

Berufliche Bildung im Wandel

Lehren . Lernen . Organisieren.

Wir brauchen Lernberater, keine Lehrer. – Die Kreidezeit ist schon vor rund 144 Mio. Jahren zu Ende gegangen. – Gute Lehrer kann man messen. – Berufsschulen entwickeln sich zu Kompetenzzentren. – Finnland macht alles besser. – Lehrer sind zu evaluieren. – Bildung ist Anpassung - Lernen ist Leben. – Schüler lernen besser selbstorganisiert. Zentrale Lernstandserhebungen helfen individualisiert zu lernen. – Computer machen schwere Themen leichter. – Schulen sind Unternehmen. – Qualitätsmanagement sichert Schulqualität. – Erst PISA hat das deutsche Schulsystem vorangetrieben. – Schulleiter brauchen mehr Handlungsfreiheit. Schulen müssen sich ihr Personal selbst aussuchen dürfen. – Zielvereinbarungen verhindern Beliebigkeit. – Selbstevaluation ist wirksamer als Evaluation – Konkurrenz macht Schule besser.